

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Künzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberstein, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentent,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Er scheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
viertelj. hrl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 55.

9. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur Kenntniß gebracht, daß mit den während der Hundesperre in hiesiger Stadt bis mit 25. September d. J. gesetzlich vorgeschriebenen Umgängen an Stelle des Schuhmachers Friedrich August Deutschel der Arbeiter Friedrich August Schuster, hier beauftragt worden ist.
Pulsnik, am 8. Juli 1898.

Der Stadtrath.
In Stellvertretung: G. Sperling, Stadtrath.

Bekanntmachung,

die Biersteuer betreffend.

Das für hiesigen Stadtbezirk von den städtischen Collegien umgearbeitete, von dem Königlichen Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Königlichen Finanzministerium genehmigte Regulativ, die Erhebung einer Biersteuer in der Stadt Pulsnik betreffend, wird durch Aushängen im Rathhaus öffentlich bekannt gegeben, mit dem Bemerkten, daß dasselbe mit

dem 1. August 1898

an Stelle des jetzt bestehenden Regulativs vom 5. Juni 1886 in Kraft tritt.
Pulsnik, am 7. Juli 1898.

Der Stadtrath.
In Stellvertretung: G. Sperling, Stadtrath.

Mittwoch, den 20. Juli a. c.: Noß- und Viehmarkt in Radeburg.

Die amerikanischen Siege und deren Folgen.

Die Vernichtung der spanischen Flotte vor Santiago durch das dreifach überlegene amerikanische Geschwader unter Admiral Sampson, die bevorstehende Einnahme Santiagos durch das amerikanische Landheer unter General Shafter, die Ankunft neuer amerikanischer Verstärkungen vor und auf der Insel Cuba, die Fortschritte der Amerikaner vor Manila, der Hauptstadt der Philippinen, die angebotenen Bombardements der spanischen Häfen durch ein fliegendes amerikanisches Geschwader unter Admiral Watson, die Zerschmetterung und Verwirrung in der spanischen Kriegsführung, die nicht einmal rechtzeitig genügende Truppen nach Santiago sandte, obwohl angeblich noch hundert Tausend spanische Soldaten auf Cuba sein sollen, die grenzenlos thörichten Irrfahrten des spanischen Geschwaders unter Admiral Camara, und endlich die reichen Hilfsquellen der Amerikaner gegenüber den zu Ende gehenden Kriegs- und Geldmitteln der Spanier stellen die Folge der großen amerikanischen Republik über Spanien zu einem zweifellosen Siege. Cuba und höchst wahrscheinlich auch Portorico fällt den Philippinen in die Hände, welche Spanien verloren und werden in dieser Form dem amerikanischen Machtbereich einverleibt, wenn auch die Vereinigten Staaten statt der Einverleibung die mildere Beherrschungsart in Gestalt eines Protektorats wählen wie die Engländer in Egypten.

Groß und folgenreich sind diese amerikanischen Siege für Nordamerika, für Europa und für die ganze Welt, denn Nordamerika hat mit diesen Erfolgen die Bahn der Weltmachtpolitik betreten. Die unermesslichen Gebietsflächen der Vereinigten Staaten genügen dem amerikanischen Ehrgeiz und Machtbewußtsein nicht mehr, Nordamerika legt seine kräftigen Fäuste auch auf Westindien und zugleich auch auf wichtige Gebiete Ostasiens, die Philippinen und die Sandwich-Inseln. Eine solche Eroberungspolitik eines übermächtigen Großstaates gegenüber einem schwachen Staatswesen ist seit den Zeiten Napoleon Bonapartes nicht dagewesen. Welch einen großartigen Aufschwung muß nicht Amerika's Handel und Industrie nehmen, wenn nun bald ganz Westindien und werthvolle Gebiete Ostasiens de "amerikanischen Machtbereich, das heißt dem Unternehmungsgeiste und der unerschöpflichen Capitalmacht der Amerikaner überantwortet werden. Tabak, Zucker, Kaffee und Baumwolle, vier hervorragende Welt handelsartikel, sind vorzugsweise die Erzeugnisse Westindiens und der Philippinen, und man kann sich denken, welchen Nutzen die thatkräftigen Amerikaner daraus schlagen werden. Nur ein Lichtstrahl scheint aus dieser neuen Situation der Weltmachtverhältnisse für Europa, daß Nordamerika in seiner erweiterten Interessensphäre um sich nicht größere und gefährlichere Gegner zu schaffen, auch nach einer besseren Handelsverbindung mit den europäischen Großmächten suchen wird, wenigstens giebt der neue zwischen Nordamerika und Frankreich abgeschlossene Gegenseitigkeitsvertrag dieser Hoffnung Raum.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Am vergangenen Mittwoch weilte Se. Excellenz der Herr Staats- und Justizminister und Ministerpräsident Dr. Schurig aus Anlaß einer Revision des hiesigen königlichen Amtsgerichts, wobei er alle Räume desselben und die des Gerichtesgefängnisses in Augenschein nahm, in unserer Stadt. Nach der Revision machte Se. Excellenz der Herr Minister einen Einkauf in hiesigem Orte und wurde er sodann vom Herrn Amtsrichter v. Weber zum Bahnhof begleitet, von wo aus mit dem Zuge 12 Uhr 32 Minuten Mittags seine Abreise erfolgte.

Lichtenberg, 7. Juli. Der „Christliche Verein junger Männer zu Dresden“ beabsichtigt am nächsten Sonntage in Ramenz ein Waldfest zu feiern, wozu der dortige Bruderverein ihn eingeladen hat. Um möglichst früh in Ramenz eintreffen zu können, marschieren die Dresdner bereits Sonnabend abend zwischen 8 und 9 Uhr nach Lichtenberg ab, woselbst Nachquartier genommen werden soll. Die Zahl der Teilnehmer, die anfangs gering war, ist bis auf 260 gewachsen. Dieselben nehmen mit einem einfachen Strohlager fürlieb, das ihnen in Anbetracht der guten Sache gern bei Gutsbesitzern und auf der Pfarre gratis geboten wird. Vor allen Dingen aber haben sich auch alle Gutsbesitzer Lichtenbergs, soweit sie angegangen worden sind, bereit erklärt, ein gutes Werk dadurch zu stiften, daß sie zur Weiterfahrt nach Ramenz Sonntag früh über Pulsnik zweispännige Leiterwagen in der lebenswürdigsten Weise umsonst zur Verfügung gestellt haben. Die Zahl der Leiterwagen wird die Höhe von ca. 20 erreichen. Eine Fahrt in den geschmückten Leiterwagen hat für die städtische Jugend einen ganz besonderen Reiz, zumal der Posaunenchor des Dresdner Vereins dabei seine fröhlichen Weisen wird hören lassen. Im Vereine herrscht große Dankbarkeit und Begeisterung für die freundlichen Bewohner Lichtenbergs und diese wieder wünschen dem Vereine zu seinem Feste gut Wetter und fröhliches Gelingen. Möge auch diese christliche Vereinigung für jeden Teilnehmer reichen Segen haben!

— „Es ist ja Sommer, wie die Leute sagen; — Du Sonne, scheint erkalte und erlaßt; — Sprich, bist du auch denn alt geworden, hast — nicht mehr die Kraft wie in der Jugend Tagen?“ möchte man mit Chamisso ausrufen, wenn man diesen Sommer betrachtet. Er nützt höchstens den Regenschirmmachern und bringt Badesüßler und Gartenrestaurateure an den Rand der Verzweiflung. Auch die Bauern und diejenigen, die bauen, sollen keine Freude darüber haben. Falb, der Unglücksrabe, hat bis jetzt leider noch nicht ganz falsch geträcht und von seinen weiteren Prophezeiungen kann man nur mit Mag im „Freischütz“ sagen „fürchtbar, wenn du Recht hättest!“

— Für die Beförderung der Fahrräder auf Eisenbahnen ist in Aussicht genommen, für die Abfertigung und Verladung unverbundener einsitziger Zweiräder — es sind

das etwa 90 Proz. aller auf den Eisenbahnen gefahrenen Räder — im Binnenverkehr der preussischen Staatsbahnen andere Vorschriften zu erlassen. Hiernach erfolgt die Abfertigung nicht mehr an den Gepäckerfertigungsstellen, sondern die Räder sind in einfacher Weise an den Gepäckerwagen zu bringen und bei Ankunft daselbst abzuholen. Auf Unterwegestationen beim Wechsel des Packwagens hat der Radfahrer gleichfalls sein Rad aus dem einen in den anderen Gepäckerwagen zu bringen. Für die Beförderung der Räder ist eine Fahrkarte an den Fahrkartenschaltern zu lösen, die im ganzen Gebiete der preussischen Staatsbahnen für jede Entfernung 50 Pf. kostet. Diese ist dem Packmeister ausgehändigt und eine gleiche Marke am Fahrrad befestigt. Gegen Rückgabe der Marke wird das Fahrrad ausgeliefert. Die Beförderung unverbundener einsitziger Zweiräder in Schnellzügen findet grundsätzlich nicht mehr statt. Die neuen Bestimmungen, die von den Eisenbahnen demnächst veröffentlicht werden, sollen am 1. September d. J. in Kraft treten.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, traf in seiner Eigenschaft als Commandeur der 1. Division Nr. 23 am Mittwoch früh 7 Uhr 46 Min. in Begleitung des Brigade-Commandeurs Generalmajor Jungblut, Major im Generalstabe v. Carlowitz und Divisions-Adjutant Rittmeister Hoffbach in Ramenz ein, um, wie bereits mitgeteilt, das daselbst garnisontrende erste Bataillon des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 und die Garnison-Anstalten zu besichtigen. Nachdem Se. Königl. Hoheit nebst Begleitung Mittag 1 Uhr in mitten des Offiziercorps und in dessen Casino im goldenen Hirsch das Diner eingenommen, wobei die Regiments-Kapelle die Tafelmusik spielte, erfolgte 3 Uhr 5 Minuten die Rückreise nach Dresden.

Schwepnitz, 4. Juli. Die frohen Festtage, die die Abhaltung des 10. Gauturnfestes des Turnganges „Nördlicher Oberlausitz“ am 2., 3. und 4. Juli für unseren Ort brachten, sind vorüber und der Rückblick auf den schönen Verlauf des Festes ist ein hochfreudlicher. Von den zum Feste erschienenen ca. 800 auswärtigen Turnern trafen zahlreich die ersten Gäste bereits Sonnabend gegen Abend in unserem Orte, der eben sein Festgewand vollendet hatte, ein, freudig begrüßt und aufs herzlichste bewillkommen. Nachdem von 7 bis halb 9 Uhr in der Kampfrichter-Sitzung die Grundsätze für das Wettturnen festgesetzt waren, begann 9 Uhr abends ein solenner Commerc, bei dem manch frisch-fromm-froh-freies Wort geredet und gesungen wurde und der bis gegen 2 Uhr währte. Sonntag früh 6 Uhr standen die Wettturner bereit zum Wettturnen und die dabei gezeigten Leistungen waren entschieden vorzüglich. Von 10 Uhr an trafen nicht weniger denn 25 Turnvereine, theils mit Fahnen und eigener Musik, ein, mit zumeist recht starker Beteiligung. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festzug durch den schön geschmückten Ort statt. Nachdem derselbe auf dem Festplatz angekommen und hier

Dank.
iederlöhnitz bei
ch an einem Ge-
Mittel vergebens
de immer größer.
rn P. Semeral,
kurzer Zeit schmerz-
ern P. Semeral,
bestens empfohlen.
6. 1898.
Otto Gießgen,
Seremias, Ge-
chsen,
h, à 1/2 u. 1 Pf.
Schulze.
Kufbe
tober zu beziehen.
Lichtenb. Weg.
ergehilfe
10. Juli dauernd
ard, Bäckerei,
ersdorf.
Wollen Sie
Ihre
Wäsche
wirklich gut und
vorteilhaft
waschen, so lau-
fen Sie
Seife
n = Pulver
„Elephant“.
varen Hand-
achte man auf
phant“.
ausner,
del.
Sofort od. spätr
hm.-Vollung 6.
hen
Stück 4, 6, 8 und
Carl Peshke.
r Spitz,
verkauft.
Ackermann.
ag.
umatismus. Der
dem, am schlimme-
ingern, so daß sie
fürchterlicher Qual
wandten uns dar-
opathischen Arzt
Görlich. Dessen
Erfolg. Denn
st sehr gut und
ngern nichts mehr
e meinen besten
tow 6. Frehne.
i. ein Halb
ien.
steina 134 c.
er-Ritt
Gläsern
Silbermedaillen
als das stärkste
ühmlichst bekannt.
um Ritten zerbro-
lt:
g Herberg.
Jimm, Zimm,
n
Langeasse 5.
rung.
eleidigung, welche
rthauslein.
schst zurück
Curt Lucas.
lichsten Dank
llen Freunden
für den herr-
enschmuck und
enwolle Geleit
bestätte unseres
u.
ar Garten
nd Frau.

durch Herrn Dr. Weber namens der Gemeinde Schwepnitz in längerer Rede die zahlreichen Gäste bewillkommnet und im Anschluß hieran von Herrn Gaudorferer Reissmann-Ramenz der Gemeinde Schwepnitz und dem Turnverein für das geübte Arrangement des Festes und die feierlich Aufnahme der zahlreichen Gäste herzlich gedankt worden war, begannen alsdann die Eisenstübungen, denen Vereinswettturnen, Rürturmen und Turnspiele folgten. Bei allen diesen Übungen war wahrzunehmen, daß das Turnen im ganzen Gau fleißig geübt und dadurch Gewandtheit und Geschicklichkeit aufs Beste gefördert worden ist. Das Turnen selbst war in 3 Abteilungen gegliedert worden: 1) schwierige Übungen; 2) leichtere Übungen; 3) Vereinswettturnen. Als Sieger gingen hervor: Bei den schwierigen Übungen: Volzer-Schwepnitz, Warnecke-Bauzen, Hofmann-Seidau, Paul-Schwepnitz, Fichte-Großröhrsdorf; bei den leichteren Übungen: Hofmann-Schwepnitz, Schöne-Bauzen, Seligkamenz, Reschle-Schwepnitz, Böger-Großröhrsdorf, Poitzsch-Bauzen, Lehmann-Ramenz, Schöne-Großröhrsdorf, Hahn-Großröhrsdorf, Höfgen-Dhorn, Buschmann-Bauzen, Greiner-Schwepnitz; beim Vereinswettturnen: Turnverein Schwepnitz, Turnerschaft Bauzen, sowie die Turnvereine Königsbrück, Sichtenberg und Höckendorf. Die Sieger wurden in feierlicher Weise verkündet und von zarter Jungfrauenhand mit Eichenkränzen belohnt. An das Fest schloß sich ein solenner Ball und am Montag ein gemütlicher Ausflug. Der Verlauf des Festes war in allen seinen Theilen ein würdiger und wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Dresden, 7. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin nahmen am Mittwoch, abends 9 Uhr im Schloßgarten zu Pillnitz eine von den Gemeinden Pillnitz, Hofterwitz, Söbringen, Ober- und Niederpöritz aus Anlaß des seitens des Königspaars in diesem Jahre zum 25. Male erfolgten Besuchs des Sommerhoflagers zu Pillnitz veranstaltete Huldigung entgegen.

Dresden. Es bestätigt sich, daß der Fehlbetrag der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft etwa 100,000 Mk. beträgt. In dem Vorstand der Gesellschaft nimmt man aber dieses Vorkommniß durchaus nicht tragisch. Bei jedem Vorschlage einer Ausstellung rechnet der Vorstand darauf, daß ungünstige Witterung oder unerwartete Ereignisse den Besuch und damit die Einnahmen der Ausstellung schmälern. Er stellt deshalb vorsichtiger Weise einen Betrag von 60,000 Mk. als möglichen Verlust ein. Darnach sind also für das Zurückbleiben der Einnahmen der Dresdener Ausstellung hinter dem Vorschlage nur 40,000 Mk. zu decken. Sie werden aus dem Vermögen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft entnommen werden müssen. Ungünstig eingewirkt auf die Einnahmen der Ausstellung hat entschieden auch ihre Verschiebung um 14 Tage. Dadurch wurden der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft genöthigt, um so viel ihren Aufenthalt in Dresden zu verlängern; auch erhöhten sich die Ausgaben für Bewachung der Ausstellung, Versicherung der ausgestellten Gegenstände, Löhne für Arbeitskräfte etc. Im Uebrigen bestätigt sich das alte Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“. Die Geschäftsleute Dresdens können mit der Landwirtschaftlichen Ausstellung vollauf zufrieden sein.

Dresden, 4. Juli. Viel Aufsehen erregte gestern auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung ein Vorfall, der leicht böse Folgen hätte haben können. Das große Windrad der Deutschen Windturbinen-Werke H. Kother in Dresden kam plötzlich während leichtem Winde aus seinen Lagern, fiel nach vorn über und blieb so hängen, da trotz des Sturzes nichts gebrochen war. Das Rad wurde unter großen Schwierigkeiten im Laufe des Tages heruntergenommen und die Untersuchung ergab, daß ein Bubensstück gemeinster Art die Ursache des sonst unerklärlichen Vorfalls ist. Was von Fachleuten, die den Vorfall gesehen, sofort geäußert worden war, erwies sich als wahr. Eine Schraube am Stelling der Welle ist von kundiger Hand herausgeschraubt und hierdurch muß das Herausrutschen des Rades aus seinen Lagern mit Sicherheit herbeigeführt werden. Der hohe Turm ist leicht zu besteigen und schon vor Eröffnung der Ausstellung wurde bemerkt, daß ein Fremder oben war. Die Ausstellungsleitung wird die gerichtliche Verfolgung der Sache einleiten.

Eine ungeheure elektrische Centrale wird, wie verschiedene Blätter zu berichten wissen, auch für das Königreich Sachsen geplant. Dieselbe soll bei dem südlich von Dresden belegenen Händchen Kohlenwerk errichtet und es sollen 168 Ortschaften an sie angeschlossen werden. Selbstverständlich verbilligen sich mit der Größe des Unternehmens die Regiekosten für jeden einzelnen Teilnehmer, und besonders die kleinen Ortschaften werden auf diese Weise elektrische Beleuchtung, elektrische Straßenbahnen und elektrische Kraft zu großen Fabriken und zum kleinen Hausgewerbebetrieb zu einem viel niedrigeren Preise erhalten, als wenn sie sich selbst eine besondere Centrale anlegen wollten. Gerade die Vielseitigkeit der Ausnutzung des elektrischen Stromes erleichtert das Unternehmen, weil in ihrer Folge zu jeder Zeit die Kraft genügend gebraucht wird, während bei Unternehmungen, die nur für bestimmte Stunden des Tages im Betrieb sind, die theuren Anlagen während des übrigen Theiles des Tages brach liegen.

Die Veranstaltung eines Wettkämpfens beabsichtigt die „Allgemeine Fleischer-Ztg.“ zum Herbst zu veranstalten, für welches natürlich genaue Bedingungen über die Art des Schlachtens vorgeschrieben werden sollen. Die „Allg. Fl.-Ztg.“ in Berlin fordert Gesellen, die sich für außerordentlich gewandt im Schlachten halten, zur Teilnahme an dem geplanten Wettkampf auf und ersucht die zu einem solchen Wettkampf geeigneten Gesellen — nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes — ihr zunächst ihre Namen und Adressen mitzutheilen.

Großenhain. Eine besonders reiche Ernte versprechen die Wallnußbäume. Der Behang an Früchten ist sehr stark. Während im allgemeinen an den Zweigen gewöhnlich nur drei Nüsse zusammenhängen, findet man in diesem Jahre Bäume, an denen acht und neun Nüsse, gleichsam eine Traube bildend, an einem Zweigende zusammenhängen.

Freiberg, 6. Juli. Heute früh 7 Uhr fand im Hofe des hiesigen Landgerichtsgebäudes die Hinrichtung

des Wäschmaschinenmachers Friedrich Moritz Keller aus Döbeln statt. Keller hatte am 11. November v. R. die etwa 50jährige Wilhelmine verehel. Krause in Döbeln mit einem Hammer erschlagen und deren Bruder, den Rentier Schmidt, lebensgefährlich verletzt.

Schwer heimgesucht wurde in diesen Tagen die Familie des Schuhmachers Promnitz in Reumtengrün. Während die Mutter zum Zweck einer beruflichen Ausbildung in Dresden weilte, starben zu Hause drei blühende Kinder, von denen das älteste im siebenten, das jüngste im dritten Lebensjahre stand.

In Auerbach ist dem Baumeister D. Hoffmann ein beträchtlicher Schaden zugefügt worden. Kinder unter 12 Jahren brannten in einer Werkbude Hobelspähne an. Das Feuer ergriff einen Brettervorrath im Werthe von 2000 Mk. und vernichtete denselben.

Chersbach, 4. Juli. Eine Naturfelsenheit ist auf einem Getreidesele im Spreedorfe in der Nähe der Felsenmühle zu sehen. Dasselbst sind einem Korn ca. 50 Halme entsprossen, von denen jeder eine Aehre mit 60 bis 70 Körnern trägt. Das eine Samentorn bringt also eine Ernte von ca. 3000 Körnern.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm passirte mit der „Hohenzollern“ auf seiner Nordlandsreise am Dienstag vormittags die Höhe von Helsingör in vorzüglicher Fahrt. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlsein, es bestand Aussicht auf gutes Wetter. Die Reise ging direkt nach dem bekannten norwegischen Hafen Odde.

Der Kaiser nahm am Mittwoch in Odde Vorträge entgegen, besuchte das norwegische Kriegsschiff „Harald Haarfager“, sowie das Schulschiff „Molite“ und machte nachmittags einen Spaziergang an Land. Die für Donnerstag geplante Feier mußte wegen Regenwetter verschoben werden.

Von einem angeblich bevorstehenden Wechsel in der Regentenschaft von Braunschweig hatten welfische Blätter zu berichten gewußt und hierbei angedeutet, daß Prinz Adolf von Schaumburg, der Schwager des Kaisers und frühere Regent von Lippe-Deimold, dazu anserhen sei, den Prinz-Regenten Albrecht, welcher seines Postens müde geworden sein soll, zu ersetzen. Dem gegenüber wird in dessen von der „Braunschweig. Landeszeitung“ offiziös erklärt, daß an unterrichteter Stelle von dem signalfirten Wechsel in der Regentenschaft des Herzogthums nicht das Mindeste bekannt sei, und die in Fühlung mit den Braunschweigischen Hofkreisen stehende „Corresp. Meyle“ versichert dasselbe, zugleich betonend, der Prinz-Regent Albrecht begehe durchaus nicht die Absicht, auf das ihm vom Kaiser Wilhelm I. übertragene Amt zu verzichten, es sei denn, daß eine endgültige Regelung der braunschweigischen Thronfolge erfolge. Eine solche Regelung sei aber, wie die genannte Correspondenz zuletzt noch hervorhebt, im Hinblick auf die Erklärungen, welche man regierungsseitig in der jüngsten Session des braunschweigischen Landtages abgegeben habe, für absehbar nicht zu erwarten. — Das ganze Gerücht von einem angeblich bevorstehenden Wechsel in der Regentenschaft des Herzogthums Braunschweig beruht demnach wohl nur auf mäßigen Schwärmereien.

Eine recht bemerkenswerthe Rede hat Herr Andrew White, der amerikanische Botschafter in Berlin, bei der am 4. Juli in Leipzig von der dortigen amerikanischen Colonie anlässlich der Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages veranstalteten Bankfestlichkeit gehalten. Die Rede galt den Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und war in einem überaus warm und herzlich für Deutschland klingenden Ton gehalten. Energisch wandte sich White gegen die im amerikanischen Volke verbreiteten Fehereien gegen Deutschland und widerlegte klar die in demselben neuerdings aufgetauchte Ansicht, als ob man in Deutschland von Uebelwollen gegen die Amerikaner beseelt sei, ihnen alles mögliche Schlechte nachsage und alles Schlechte wünsche. Der Botschafter wies auf die langjährige herzliche Freundschaft zwischen Deutschland und der Union: hin und erinnerte namentlich daran, wie das deutsche Volk den Nordamerikanern seine thatkräftigen Sympathien bei ihrem Kampf gegen die Sklaverei und zur Erhaltung der nationalen Union gezeigt habe. Im Weiteren berührte der Redner den gegenwärtigen Krieg zwischen Nordamerika und Spanien und sollte der vollkommen loyalen und correcten Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Kriegführenden, speciell gegenüber der Union, unbedingte Anerkennung und schloß unter Hinweis auf die vielfachen geistigen Bande zwischen Deutschland und Nordamerika mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß die verschiedenen, die beiden großen Länder miteinander verbindenden Kräfte nicht leicht auseinandergerissen werden könnten.

Im Erfurter Aufrührerprozeß ist am Dienstag nach mehrägigen Verhandlungen das Urtheil gefällt worden. Dasselbe lautet gegen neun Angeklagte auf Freisprechung, gegen fünfzehn Angeklagte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beamteneleidigung, einfachen und schweren Aufrührs auf Strafen von 2 Monate Gefängniß an bis zu 3 Jahren Zuchthaus. Einer der Angeklagten wurde laut Gerichtsbeschlusse einer Besserungsanstalt überwiesen. Natürlich stellen die jetzt Verurtheilten nur einen kleinen Bruchtheil der an den Erfurter Aufrührerthellen betheiligten geflohenen Personen dar.

Aus dem geplanten Congreß polnischer Naturforscher und Aerzte in Posen wird nichts. Da der dortige Regierungspräsident in Folge directer Anweisung von Berlin her die Theilnahme russisch-polnischer und österreichisch-polnischer Aerzte und Naturforscher und weiter auch von czechischen Gelehrten dieser Richtung an dem geplanten Congreß verboten hat, so beschloß der Vorstand des Vereins polnischer Aerzte in Posen, auf die Abhaltung des projectirten Congreßes in Posen zu verzichten und ihn dafür in Krakau stattfinden zu lassen. Recht so, der galizische Boden ist eher der geeignete Platz, auf dem sich die getrennten polnischen Brüder zusammenfinden können, als die deutsche Reichsberge.

Hannover, 7. Juli. Durch Selbstentzündung bengalischer Bündhölzer fand heute Mittag auf der Hannover'schen Bündholzcompagnie eine furchtbare Explosion statt. Bis jetzt sind 16 schwerverletzte Arbeiterinnen dem

städtischen Krankenhaus zugeführt worden, von denen mehrere tödtlich verletzt sind. Das zum Ausbruch gekommene Feuer konnte ziemlich rasch auf seinen Herd beschränkt werden.

Oesterreich-Ungarn. Der slavische Wind in Oesterreich macht sich selbst an der allerhöchsten Stelle im Staate bemerklich. Dem vom niederösterreichischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, wonach an allen öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Niederösterreichs die Unterrichtsprache ausschließlich die deutsche sein soll, ist die kaiserliche Genehmigung versagt worden, was im Interesse des von den czechischen Begehlichkeiten immer stärker bedrängten Deutschthums auch in Niederösterreich nur tief bedauert werden muß. — In Steiermark und Krain treten die Slovenen immer unerblicklicher mit ihren nationalen Forderungen hervor. Sie verlangen jetzt die Errichtung einer slovenischen Universität und eines Oberlandesgerichts in Laibach, der Hauptstadt von Krain, sowie die Einföhrung slovenischer Aufschriften beim Postamt Gili und slovenischer Aufschriften bei Kundmachungen der Eisenbahn.

Aus Steiermark werden starke Schneefälle gemeldet. **Italien.** Der spanische Botschafter beim Vatican hatte dieser Tage mehrere Unterredungen mit dem Cardinal Staatssecretär Rampolla; die „Italie“ schließt hieraus, daß Spanien neuerlich den Papst um seine Vermittelung behufs Herbeiföhrung des Friedens mit Amerika angehen dürfte.

Aus Espania-Rückrichten unterbleiben die diesjährigen größeren Truppenmärsche.

Gegenüber der von mehreren italienischen Blättern gebrachten Nachricht über einen im Herbst dieses Jahres bevorstehenden Besuch des russischen Kaiserpaars beim italienischen Hofe betont jetzt eine aus Rom vorliegende Meldung, daß in dortigen unterrichteten Kreisen von einer solchen Absicht des Zarenpaars nicht das Geringste bekannt sei.

Die Erdstöße bei Rietze haben ungeheure Schäden angerichtet. Der Dom, ein berühmtes Bauwerk, der vom ersten Erdbeben verschont worden war, wurde beschädigt, sein Thurm und die Vorhalle drohen dem Einsturz. Auf Anordnung der Behörden wurden alle Kirchen geschlossen, nachdem durch einen falschen Alarm viele Unwürdige aus dem Dom herausgeschreckt waren. Der Schaden ist unersetzlich und nicht zu schätzen. Die Behörden und die Kommen campiren in Eisenbahnwagen. Der Kriegsminister schickte 2000 Zelte, die aber nicht hinreichen, da über 10,000 Personen im Freien lagern. Die Noth steigt, weil sich jetzt auch Brotmangel einstellt.

Rußland. Die russische Regierung hat abermals einen Dorpater Universitäts-Professor reichsdeutscher Herkunft entlassen. Wilhelm Bold, seit 1863 Professor für alttestamentliche Theologie und semitische Sprachen, ist mit dem Ende dieses Halbjahres verabschiedet worden. Die Russificirung macht eben immer größere Fortschritte.

Neu-Schottland. Halifax. Der Dampfer der Allan-Line „Grecian“ traf heute mit dem Dampfer „Cromartyshire“ im Schlepptau hier ein. Letzterer ist am 4. ds. Mts. früh bei dichtem Nebel 60 Meilen von Sable Island mit dem Dampfer „La Bourgogne“, der mit 800 Passagieren von New-York nach Havre unterwegs war, zusammengestoßen. Der Dampfer „La Bourgogne“ sank sofort. Nur 170 Passagiere, darunter eine einzige Frau und 30 Mann der Besatzung wurden gerettet. Fast sämtliche Offiziere des Schiffes sind umgekommen.

Der Untergang des französischen Passagierdampfers „La Bourgogne“ dürfte zu den furchtbaren Schiffskatastrophen der letzten Jahrzehnte zu rechnen sein. Das Unglück übertrifft in der Zahl von Menschenverlusten sogar die Katastrophe der „Elbe“. Der Det, an dem die „Bourgogne“ sank, ist einer der gefährlichsten, einer der von den Seefahrern am meisten gefürchteten auf der so ungemessen belebten Strecke von Europa nach den großen Häfen der nördlichen amerikanischen Küste, nach Halifax, Boston, New-York und Baltimore. Sable Island liegt an der Südspitze der zu Canada gehörigen Halbinsel Neu-Schottland. Es ist eine niedrige, langgestreckte Sandinsel, deren Nähe wegen der Untiefen, wegen der hier ganz außerordentlich starken und breiten Brandung und wegen der in diesen Breiten das ganze Jahr durch vorherrschenden Nebel von allen Schiffen ängstlich gemieden wird. Zahlreiche Unfälle haben hier schon stattgefunden, fast das ganze Jahr hindurch ist die Küste mit den Trümmern kleiner Fischerfahrzeuge bedeckt und die Rettungsstation der Insel hat stets vollauf zu thun. Diesmal war es, wie es heißt, der Nebel, der das Unglück verschuldete. Ob andererseits leichtsinniges Fahren eines der beiden Schiffe eine Schuld an der Katastrophe trägt, werden die ausführlichen Meldungen zeigen. Auffällig aber ist es, daß wiederum ein englisches Schiff Anlaß des Zusammenstoßes war. Auch die „Elbe“ wurde durch einen englischen Dampfer in den Grund gebohrt, und bei Besprechung jenes Unglücks wurden von allen Seiten Klagen laut über das leichtsinnige und rücksichtslose Drauffahren der britischen und auch der nordamerikanischen Kapitäne. Der untergegangene Dampfer gehörte der in Paris domicilirten „Compagnie Générale Transatlantique“. Es war ein Schiff von 7630 Tons. Am 2. Juli 10 Uhr vormittags hatte es New-York verlassen und sollte am 10. Juli in Havre eintreffen. „La Bourgogne“ war eins der größten und schönsten Schiffe der Gesellschaft. Die „Bourgogne“ hatte 191 Passagiere erster Kajüte, darunter 72 Frauen, 125 zweiter Kajüte, 295 Zwischendeckspassagiere und 220 Mann Besatzung an Bord. 104 Mann der Besatzung und 61 Reisende von der „Bourgogne“ sollen gerettet sein. Die Meldung, daß alle Passagiere 1. Klasse der „Bourgogne“ gerettet seien, wird als irthümlich bezeichnet. Im Gegensatz muß angenommen werden, daß sämtliche Reisende 1. Klasse ertrunken sind, da sich unter den bisher als gerettet Gemeldeten kein Name eines solchen Passagieres befindet. Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ meldet: Man befürchtet, daß sämtliche Passagiere erster Klasse von der „La Bourgogne“ ertrunken sind. Es

Fortsetzung in der Beilage.

Schutz gegen Diebstahl
Meinen Platz, sondern...
Gleichzeitiger Bedarf um gut...
Dienst...
Der ber...
Die Gr...
10. Juli d...
Personen...
angezeigt.
Vorstr...
Gross...
Kretzsch...
Alwi...
Gelege...
Begen...
von Kleide...
Tüchern...
zu ausserord...
Puls...



**Naumann's
Fahrräder**
sind
die besten!



Durch Wegfall von Reparaturen die Billigsten im Gebrauch!
Vertreter: **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr Bismarck-Platz, sondern **Nietzsche-Strasse, vis-à-vis Herrn Schlossermeister Graf** wohne.
Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.
Hug. Marschall.
Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl in **Stoffen** nach Muster und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
D. D.

Schützenhaus Pulsnitz.

Dienstag, den 12. Juli

grosses humor. Gesangsconcert

der berühmten **Oscar Junghähnel'schen** Sänger aus **Rosswein.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., sind bei Herrn **Felix Herberg** und im Concertlokal zu haben.
Hierzu laden freundlichst ein
Oscar Junghähnel. **Alfred Schäfer.**

Bekanntmachung.

Die Erlaubnißscheine zum **Beeren- und Pilzessammeln** in dem Forstrevier **Pulsnitz mit Hauswalde und Rammenau** werden nur in der Zeit von **10 bis 12 Uhr vormittags am 10. Juli d. J.** am Orte wie im vorigen Jahre ausgegeben.
Personen, welche ohne Erlaubnißschein betroffen, werden zur Bestrafung angezeigt.

Forstrevierverwaltung Pulsnitz = Rammenau.
Fr. Albricht.

Grosse Fahrrad-Niederlage!

Kretschmar's Attila-Fahrräder



Herren- und Damen-Räder, Strassenrenner

in großer Auswahl und allen Preislagen (sehr preiswerth).

Erstklassiges Fabrikat der größten und bedeutendsten Firmen der Welt.

wurden ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen. Vollendet techn. Ausführung.

Räder von Mk. 160 bis Mk. 275.

Sport-Artikel

führe aller Art.

Neu! Acetylenlicht-Neu!

Fahrrad-Laterne

am Lager.

Annahme von Reparaturen

selbige werden **sofort u. billigst** besorgt.

Bei Bedarf halte mich angelegentlichst empfohlen.

Alwin Reissig, Pulsnitz, Langestr. 328.

Bitte zu beachten!

Gelegenheit zu billigen Einkäufen.
Wegen Geschäftsaufgabe

Ausverkauf

von **Kleiderstoffen, Besatzstoffen, seidenen und wollenen Tüchern, Satin, Mousslin, Kattun, Lama, Flanel, Barchent u. s. w.**

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Pulsnitz.

F. A. Garten.

Kreis-Sängertag in Grossröhrsdorf.

Sonntag, den 10. Juli:

Grosses Gesangs-Concert

von den vereinigten Sängern des 6. Kreises des Oberlausitzer Sängerbundes in der Restaur. zur Schäferei.

Festzug 3 1/2 Uhr.

Anfang des Concertes 4 1/2 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein

die Sänger des 6. Kreises durch M.-Gr.-V. „Liederhain“.

Im Gasthof z. König Albert-Eiche, Ohorn

concertiren

Mittwoch, den 13. Juli

Oscar Junghähnel's humorist. Sänger,

langjährige unübertroffene Rosswainer.

Herren:

Merker, Gläser, Winkler, Hofer, Hallier, Wagenblass und Junghähnel.

Neue, nie gehörte Originalvorträge.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., sind im Concert-Lokal zu haben.

Nachdruck verboten.

Touristenleben.

Kann's denn was Schön'res geben,
Als ein Touristenleben,
Nach Stod und Hut zu greifen,
Durch Berg und Thal zu schweifen,
In Wäldern und Auen
Sich fröhlich umzuschauen,
Den Mädchen zuzulachen,
Ein Späßchen sich zu machen?
Ach nein; in diesem Leben
Kann's halt nichts Schön'res geben,
Nur muß an solchen Tagen
Man elegant sich tragen
Und zu dem Zweck auf Erden
Erst „Goldner-Eins“-Kunde werden.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Herren-Anzüge,	früher 10-23,	jetzt von 7 1/2 Mk. an
Herren-Anzüge,	20-25,	15 " "
Herren-Paletots,	10-18,	7 " "
Herren-Paletots,	18-35,	13 1/2 " "
Herren-Hosen,	2 1/2-5,	1 1/2 " "
Herren-Hosen,	6-14,	3 3/4 " "
Jünger-Anzüge,	6-18,	4 " "
Knaben-Anzüge,	3-12,	1 1/2 " "

Leinen- und Lüster-Sachen spottbillig! — Sommer-Joppen von 80 Pfg. an. Knaben-Sofen — Radfahrer-Anzüge — Fracks — Kellner-Jacken — einzelne Westen — Arbeiter-Sachen.

Dresden: vorthellhafteste Einkaufsquelle f. Herren- u. Knaben-Garderoben.

„Goldene Eins“

(Inh: Georg Simon).

1., 2. und 3. Etage. 1 Schlossstrasse 1 1., 2. und 3. Etage.

Frachverleih-Institut.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juli u. Freitag, den 15. Juli, event. auch noch **Sonntag, den 16. Juli**, jeden Tag von früh 9 Uhr an, sollen im **Heinrichsbad in Königsbrück** das gesammte Restaurations-Inventar und die **Bäder-Einrichtung**, als: Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Uhren, Gardinen, Geschir, Gartenmöbel, Badewannen, eine größere Anzahl complete Betten, Läufer, Tischdecken, 1 Billard, 1 Bierapparat, 1 Gondel u. s. w. u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Pulsnitz, 7. Juli 1898.

Rechtsanwalt **Gizner,**
als Konkurs-Verwalter.

Wässende Flechten.

Hiermit spreche ich der **Privatpoliklinik zu Glarus** meinen tiefsten Dank aus für ihre sorgfältige Behandlung meiner achtjährigen Tochter. Dieselbe litt seit zwei Jahren an **beißenden Flechten**. Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben, da alle Aerzte der Umgegend und sogar Professoren ihre Kunst vergeblich angewendet hatten. Da las ich in der Zeitung von der **Privatpoliklinik zu Glarus**. Ich bat um Rat und Hilfe, und der Erfolg, der mir versprochen wurde, blieb nicht aus. Heute ist mein Kind von den lästigen **Flechten** befreit und ist ebenso munter und gesund wie alle andern Kinder. Meinen schuldigen Dank noch einmal aussprechend, zeichne ich ergebenst, **Bühl b. Saarbürg** in **Lothringen**, den 22. Juli 1897. **J. Harlé, Bauunternehmer.** Die vorstehende Unterschrift beglaubigt: **Bühl, 22. Juli 1897. Der Bürgermeister, J. V.: Geoffroy J.** Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus, (Schweiz).**



Turnverein Obersteina.
 Sonnabend, den 9. d. Mts.,
 abends 9 Uhr:
Versammlung,
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Frischgeschlachtetes
**Mast = Rind-, Kalb- und
 Schweinefleisch;**
 heute, Sonnabend frische
Blut- und Fettleberwurst
 empfiehlt **H. Mierisch.**

Heute Abend frische hauschlacht.
Blut-, Leber- u. Grüzewurst,
 sowie frische **Gallertschiffeln** empfiehlt
Erhard Gaardt.

**Täglich frischgeräucherte
 neue
 Doll-Heringe**

empfehlen
Sermann Führlich.

Eine Mansardenwohnung,
 bestehend aus freundl. Stube, Kammer und
 sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten
 und 1. Oktober zu beziehen.
 Schlossstrasse No. 113.

Eine Zugkuh,
 nahe zum Kalben, ist zu ver-
 kaufen in
 Oberlichtenau Nr. 24.

Ein 40Gänger Bandstuhl
 3/4 Zoll Eintheilung, ist wegen Mangel an
 Platz zu verkaufen. Obersteina Nr. 62 b.

Edamer Kugelkäse
 empfiehlt **Eugen Brückner.**

**Neue
 Voll-Heringe**
 empfiehlt
Ernst Kretschmar.

Zuschneiderin
 für Schürzen und Wäsche, welche
 gute Zeugnisse aufzuweisen hat, pr.
 bald für Chemnitz gesucht.
 Gesl. Offerten unter **B. 5330**
 an Haafenstein & Vogler, A.-G.,
 Chemnitz erbeten.

Einlegebüchsen,
 mit dem luftdichten Verschluss, à 1/2 u. 1 Ltr.
 empfiehlt **Hermann Schulze.**

Ein freundliches Logis,
 bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche
 und allem Zubehör ist zu vermieten, Michael.
 oder Weihnachten beziehbar
 Lange Straße Nr. 23.

Eine freundl. Wohnung
 in 1. Etage, bestehend aus Stube, Kammer,
 Küche und Zubehör ist zu vermieten u. sofort
 oder 1. October zu beziehen.
August Hübler, Schmiede, Pulsnitz M. S.

Eine kleine
Parterrewohnung
 ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen
 Schießstraße Nr. 224.

Eine freundl. Wohnung
 in 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam-
 mern, Küche und Zubehör ist pr. 1. Octbr.
 1898 zu vermieten.
August Gräfe, Dhornerstr.

Ein 40 Gänger Bandstuhl sofort zu
 verkaufen.
 Pulsnitz M. S. Nr. 26.

Aufwärterin
 für einige Stunden täglich verlangt.
 Wo? zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

Futter-Hafer hat noch zu ver-
 kaufen
Karl Herzog, Pulsnitz M. S.

Gasthof zum Waldschlösschen.
 Sonntag, den 10. d. Mts., von nachmittags 4 Uhr an
Garten - Frei - Concert
 und starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kirschkuchen bestens auf-
 warten werde.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Hilbert.**

Radfahrer - Club, Lichtenberg.

Sonntag, den 10. Juli:

I. Stiftungsfest.

Vormittags 1/2 11 Uhr: Fröhlich mit Frei-Concert.

Nachm. 1/2 2-1/2 3 " Empfang der auswärtigen Gäste im Vereinslokal
 (Emil Klare's Restauration).

" 3 " Corsofahrt durch den Ort.

" 5-6 " Concert im Gasthof zum Schwan mit darauffolgendem Festball.

Abends 8 " Reigenfahren von Mitgliedern des Vereins.

Alle Sportsfreunde von nah und fern werden hiermit höflichst eingeladen.

Radfahrer - Club, Lichtenberg.

Bernh. Müller, Vorsteher.

Bahnhofs-Restaurant, Pulsnitz.

Morgen, Sonntag

ff. Plinzen und Kaffee,

wozu ergebenst einladet **Th. Böhme.**

Hübner's Restauration.

Sonntag, den 10. Juli, werde ich mit

Kaffee und Käsekäulchen,

sowie anderen div. Speisen und Getränken bestens aufwarten und lade zu zahl-
 reichem Besuch freundlichst ein.

Dhorn. Frau Hübner.

Versteigerung.

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers **Winkler**
 in Großnaundorf soll

Montag, den 11. Juli a. c.,

von vormittags 8 Uhr an,
 das anstehende Korn und der anstehende Acker an Ort und Stelle ver-
 steigert werden.

Sammelort: Winkler's Gut in Großnaundorf.
Die Ernte ist gegen Hagelschaden versichert.

**Pulsnitz, Der Konkursverwalter,
 den 7. Juli 1898. Rechtsanwalt Dietrich.**

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen, welche uns am
 Tage unserer Silberhochzeit zugegangen sind, sagen wir Allen unseren
herzlichsten Dank.
**Pulsnitz, am 6. Juli 1898. Karl Steglich
 und Frau.**

Alles Gehen durch mein Grundstück

ist bis auf Weiteres verboten.

Pulsnitz, a. d. Kirche. Wilhelm Gräfe.

Für die uns beim Heimgange unserer guten, lieben Gattin und
 Mutter

Frau Emma Küttner, geb. Nestler

so überaus zahlreich zugegangenen Beweise von Liebe, Freundschaft
 und Theilnahme sagt zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

herzlichsten Dank

**Pulsnitz, Bruno Küttner.
 am 7. Juli 1898.**

Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 6. Juli, mittags 12 Uhr, entschlief sanft und ruhig
 meine liebe Gattin

Frau Johanne Christiane Oswald

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Freunden und Verwandten tiefbetrußt an
**Pulsnitz,
 den 6. Juli 1898.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Trauer-
 hause aus statt.

Blumenschmuck wird auf Wunsch der Verstorbenen dankend
 abgelehnt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 23.

**Neue Matjesheringe
 neue Vollheringe**

empfehlen **Eugen Brückner.**

Portland-Cement

hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen
 Preisen **Alwin Endler.**

Ein fl. Logis ist zu vermieten
 und Michaelis zu
 beziehen. **Pulsnitz M. S. Nr. 10.**

Flaschen
 zum Beeren einsieben, à Stück 4, 6, 8 und
 10 Pfg., empfiehlt **Carl Peshke.**

Ein noch gut erhaltenes

Sopha

ist zu verkaufen.

Näheres Schulhaus, Oberlichtenau.

Diejenige erkannte Person, welche gestern
 früh die Dünnergabel in der
 Allee an sich genommen, wird ersucht
 selbige sofort abzugeben beim Besitzer
Julius Kind, Friedersdorf.

Dankagung.

Meine Tochter von 15 Jahren litt noch
 immer an Bettnässen. Wir wandten uns
 daher endlich an den **homöopathischen Arzt**
Dr. med. Hope, in Görlitz, der das
 lästige Uebel in kurzer Zeit beseitigte. Sprache
 ihm meinen herzlichsten Dank aus.
 (gez.) **Joh. Gruber, Schöfthal b. Gangkofen.**

**Soweit der Vorrath
 reicht
 ein Posten
 grosse
 Rester
 billigst abzugeben.
 Alfred Bürger.**



**Echt italienische
 Salami**

empfehlen **Eugen Brückner.**

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden,
 Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit
 leide ich Jedermann gern unentgeltlich
 liche Auskunft, wie ich ungeachtet meines
 hohen Alters wieder gesund geworden bin.
**F. Koch, Königl. Förster a. D.
 Pöbbsen Post Nieheim in Westfalen.**

Wäsche

wirklich gut und
 vortheilhaft
 waschen, so lau-
 fen Sie

Elfenbein-Seife

oder
Elfenbein-Seifen-Pulver

mit der Schutzmarke „Elephant“.
 In fast allen Colonialwaren-Hand-
 lungen zu haben, doch achte man auf
 Schutzmarke „Elephant“.

**Günther & Haussner,
 Chemnitz-Kappel.**

Zahntropfen

ist das zuverlässigste und beste
 Mittel gegen
 „jeden Zahnschmerz“.

Recht zu haben pr. Fl. 50 Pfg.
 der Löwen-Apothete zu Pulsnitz.

Apotheker Raettig's

Zahntropfen

ist das zuverlässigste und beste
 Mittel gegen
 „jeden Zahnschmerz“.

Recht zu haben pr. Fl. 50 Pfg.
 der Löwen-Apothete zu Pulsnitz.

